



Konzept
Offene Kinder- und Jugendarbeit

Standort:
Berner Heerweg 187
22159 Hamburg
Ansprechpartner: Anna Riegel
Tel.: 040 70705540
Email: anna.riegel@pestalozzi-hamburg.de
www.pestalozzi-hamburg.de

Pestalozzi-Stiftung Hamburg
- Geschäftsstelle -
Brennerstr. 76
20099 Hamburg

1. Trägerdarstellung

Die Trägerschaft des Jugendfreizeitlounge übt die Pestalozzi-Stiftung Hamburg als anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe aus. Sie ist dem Diakonischen Werk Hamburg als Landesverband der Inneren Mission angeschlossen. Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg wurde 1847 anlässlich des 100. Geburtstages von Johann Heinrich Pestalozzi ins Leben gerufen. Seither fühlt sich die Pestalozzi-Stiftung Hamburg seinem pädagogischen Credo verpflichtet: „Es sei nicht Aufgabe von Erziehung „etwas Fremdes an den Menschen heranzutragen“, sondern die Entwicklung der ursprünglichen Kräfte zu unterstützen und zu erleichtern“.

Dieses Menschenbild und diese Vorstellung einer Pädagogik, die sich als Entwicklungshilfe und unterstützende Begleitung versteht, prägt die tägliche Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pestalozzi-Stiftung Hamburg. So werden auch die Kinder, Jugendlichen und Eltern nicht als Hilfeempfänger betrachtet, sondern ermutigt, zu Akteuren ihrer Entwicklung zu werden.

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg trägt durch ihr Engagement in sozialräumlichen Projekten dazu bei, soziale Infrastrukturen mit zu entwickeln, die zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in ihrer sozialräumlichen Umgebung führen. Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht das Bestreben, gerade Menschen in sozial belasteten Lebenssituationen zu helfen, Benachteiligungen zu überwinden.

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg ist Anbieter vielfältiger sozialer Dienstleistungen. Unter anderem ist sie Träger folgender sozialer Einrichtungen im Sozialraum Farmsen/ Berne mit denen die Jugendfreizeitlounge aktiv kooperiert:

- „Treff Berne“ Sozialräumliches Projekt (Kooperationsprojekt mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst Farmsen/ Berne, Walddörfer um Vorfeld der Hilfe zur Erziehung)
- „F.aktiv“ Familienaktivierungsteam (Intervention in krisenhaften Lebenslagen von Familien in Berne)
- Standort Berne Sozialpädagogische Familienhilfe Individuelle Erziehungsbeistandschaften, Betreuungshelfer Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Wohnhaus Wandsbek Familien unterstützende Wohnhäuser für Kinder und Jugendliche
- Eingliederungshilfe (Stationäre Betreuung von Menschen mit geistiger/psychischer Behinderung in zwei Wohnhäusern Ambulante Betreuung in Wohngruppen, Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum, Hilfen für Eltern mit behinderten Kindern, Hilfen für Eltern mit Behinderungen, Personenorientierte Hilfen für psychisch kranke Menschen)

Folgende Referenzangebote im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit betreibt die Pestalozzi-Stiftung Hamburg zurzeit:

- Jugendfreizeitlounge Neugraben
- Jugendfreizeitlobby Eilbek

2. Einleitung

Offene Kinder- und Jugendarbeit hat die Aufgabe, einen nichtkommerziellen Raum zu schaffen, der es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, alters- und entwicklungsentsprechend ihre Freizeit zu gestalten, Zugang zu Bildungsangeboten und niedrigschwelliger Beratung zu erhalten.

Die Jugendfreizeitlounge in Farmsen ist für die jungen Menschen ein attraktives und interessantes Angebot, welches sie einlädt, ihre Freizeit dort zu verbringen, Kontakte zu knüpfen und gemeinschaftlich aktiv zu werden. Im Mittelpunkt der Arbeit steht dabei Austausch und Verständigung der jungen Menschen untereinander und mit den pädagogischen Fachkräften. Die jungen Menschen werden im Rahmen der Partizipation in die Angelegenheiten der Jugendfreizeitlounge eingebunden.

Die Jugendfreizeitlounge der Pestalozzi-Stiftung Hamburg leistet darüber hinaus durch Kooperation und Vernetzung im Sozialraum einen Beitrag dazu, dass soziale

Infrastrukturen gepflegt werden und neue entstehen. Die im Sozialraum vorhandenen Ressourcen werden erschlossen und für die jungen Menschen nutzbar gemacht.

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg blickt hier auf jahrelange Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen, Schulen und dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zurück. In vielen Fällen hat sie Kooperationsvereinbarungen geschlossen, die ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Kontinuität gewährleisten.

Das Angebot der Jugendfreizeitlounge geht über ein programm- und projektspezifisches Angebot hinaus. Die pädagogischen Fachkräfte der Pestalozzi-Stiftung Hamburg greifen die individuellen Anliegen der jungen Menschen auf, zeigen ihnen Wege zur Verwirklichung ihrer Interessen auf, eröffnen ihnen Bildungschancen und bieten ihnen Orientierungshilfen, Beratung und konkrete Hilfe an.

3. Rechtsgrundlagen

Jugendhilfe trägt gemäß § 1 SGB VIII dazu bei, dass junge Menschen sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können. Hierfür sind Leistungen bereitzustellen, die junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen. Entsprechend § 11 SGB VIII sollen die Angebote der Jugendarbeit an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden; sie zu Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen.

4. Zielgruppe und Ziele

4.1. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an junge Menschen im Einzugsgebiet der Jugendfreizeitlounge. Dieses umfasst die angrenzenden Wohnquartiere, die als Alt-Farmsen bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei um die Siedlungen, die von den Straßenzügen Tegelweg, Neusurenland und vom Weissenhof begrenzt werden. Die Zielgruppe umfasst insbesondere:

- Mädchen von 8 bis etwa 12 Jahren
- Jungen von 8 bis etwa 12 Jahren
- Mädchen von 13 bis unter 18 Jahren
- Jungen von 13 bis unter 18 Jahren
- junge Volljährige bis 21 Jahren (eingeschränkt)

4.2. Ziele

Die Jugendfreizeitlounge der Pestalozzi-Stiftung Hamburg bietet und eröffnet jungen Menschen Räume, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern und anregen sollen. Die jungen Menschen sollen darin unterstützt werden, sich mit sich selbst und anderen, ihrer kulturellen Herkunft und der kulturellen Herkunft anderer auseinander zu setzen. Nur vor dem Hintergrund von Verständigung und Austausch sind Toleranz und Integration möglich. Die jungen Menschen werden darin unterstützt, die Jugendfreizeitlounge zu ihrem Haus zu machen. Ziele der Arbeit der pädagogischen Fachkräfte der Jugendfreizeitlounge sind insbesondere:

Sozialkompetenz

- Gestaltung sozialer Kontakte
- Stärkung von Selbstwirksamkeitserleben / Selbstbewusstsein
- Stärkung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Entwicklung von Eigeninitiative
- Selbstorganisation
- Gender-Kompetenzen

Freizeitgestaltung

- Entdeckung und Entwicklung von Fähigkeiten und Interessen
- Begegnung mit anderen jungen Menschen und Zeit zum Spielen, Klönen und gemeinsam Spaß haben
- Räume zur Selbstdarstellung und Selbstinszenierung
- Kennen lernen der Möglichkeiten der Jugendfreizeitlounge zur Freizeitgestaltung und anderer Angebote im Sozialraum
- Wahrnehmung der Angebote der Freizeitlounge oder anderer in den Bereichen: Sport, Spiel, Kreativität...

Bildungsförderung

- Initiieren von Selbstbildungsprozessen

Konzept Jugendfreizeit Lounge Farmsen

- Eröffnung von Bildungschancen insbesondere auch Sprachförderung
- Förderung der Problemlösungsfähigkeit
- Förderung der Teamfähigkeit
- Austausch und Diskussion über Meinungen und persönliche Standpunkte
- Partizipation bezüglich aller Belange der Freizeitlounge (Angebote, Feste etc.)

5. Methoden und Angebotsstruktur

Alle Methoden, die im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Jugendfreizeitlounge angewendet werden, entsprechen anerkannten sozialpädagogischen Arbeitsansätzen, hierzu gehören beispielsweise:

- Moderation / Mediation von Konfliktgesprächen
- Soziale Gruppenarbeit / Erlebnispädagogik
- Einzelberatung

Das Angebot der Jugendfreizeitlounge der Pestalozzi-Stiftung Hamburg wurde vor dem Hintergrund folgender Prinzipien konzipiert und stetig weiterentwickelt:

- Freiwilligkeit
- Beziehungsangebot
- Selbsthilfeorientierung
- Niedrigschwelligkeit
- Vielfalt und Flexibilität
- Partizipation
- Inklusion
- Akzeptanz von Cliques
- Gemeinwesenorientierung
- Vernetzung und Kooperation

5.1. Offener Bereich „Lounge for all“

Der offene Bereich lädt die jungen Menschen dazu ein, sich in der Jugendfreizeitlounge mit anderen zu treffen, er bietet den niedrigschwelligen Zugang zum Haus und zu seinen Angeboten. Hier können Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft werden, hier begegnen die jungen Menschen den pädagogischen Fachkräften, die Ansprechbarkeit signalisieren, bzw. Kontakt zu neuen Besuchern aufnehmen.

Die „Lounge for all“ zeichnet sich durch ihre Attraktivität aus. Kioskverkauf, bereitgestelltes Beschäftigungsmaterial und eine ansprechende Raumgestaltung mit freundlichen Farben und Sitzgelegenheiten vermitteln den jungen Menschen Wertschätzung und bieten einen Anknüpfungspunkt für gemeinsames Handeln und die Übernahme von Verantwortung. So wird der Kioskverkauf unter der Anleitung der pädagogischen Fachkräfte von den Jugendlichen organisiert und durchgeführt. In die Raumgestaltung werden die Besucher durch Mitwirkungs- und Mitbestimmungsprozesse eingebunden. Dies erhöht die Bereitschaft, Vorhandenes zu schätzen und entsprechend zu behandeln.

5.2. Geschlechtsspezifische Angebote

Die geschlechtsspezifischen Angebote der Freizeitlounge richten sich getrennt an jüngere und ältere Besucherinnen und Besucher:

-8 bis 12 Jährige

-12 bis unter 18 Jährige

- junge Volljährige bis 21 Jahren (eingeschränkt)

Für beide Gruppen werden alters- und entwicklungsspezifische Themen bearbeitet, die sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Gruppenteilnehmer orientieren und diese aktiv in die Gestaltung der Gruppenarbeit miteinbeziehen. Die pädagogische Fachkraft fungiert hierbei als erwachsenes Vorbild und hat die Aufgabe, Impulse zu geben und aufzugreifen, die jungen Menschen mit ihren

entwicklungsspezifischen Problemlagen wahrzunehmen und Möglichkeiten zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben aufzuzeigen.

5.2.1. Mädchengruppen

Es wird eine angeleitete Mädchengruppe wöchentlich in Kooperation mit der Erich Kästner Schule angeboten. Die Themen und Aktivitäten werden gemeinsam festgelegt. Die pädagogische Fachkraft moderiert das Gespräch, begleitet den Gruppenprozess und macht Vorschläge. Die Mädchen erleben einen Raum, in dem es nur auf sie ankommt. Sie stehen nicht als Beobachterinnen neben dem Geschehen, sondern sie werden zu Akteurinnen, die gesehen und gehört werden, die Verantwortung übernehmen und Solidarität erfahren. Was bedeutet Mädchen sein, was bedeutet Frau werden, wie geht es anderen, haben sie ähnliche Fragen, Sorgen, Wünsche. Die Gruppenteilnehmerinnen werden darin unterstützt, sich mit sich, ihrer Lebenssituation und den gesellschaftlichen Rollenerwartungen auseinander zu setzen. Sie erfahren, dass sie in ihrer Identitätsentwicklung ernst genommen werden und erhalten Rückhalt durch ihre Gruppe. Die unterschiedlichen kulturellen Herkünfte und speziellen Fragestellungen, die sich daraus ergeben, werden in den pädagogischen Alltag integriert und finden in der gesamten Arbeit der Jugendfreizeitlounge Berücksichtigung.

5.2.2. Jungengruppen

Die Arbeit der Jungengruppen erfolgt analog der Arbeit der Mädchengruppen. Die Erwartungen an das Rollenverhalten von Jungen und jungen Männern, die kulturell tradiert und verwurzelt sind, finden häufig in der Mehrheitsgesellschaft keine Resonanz beziehungsweise Ausdrucksmöglichkeit. Die Integration von Jungen/Männern wird dadurch deutlich erschwert. Die Reflektion von Rollenerwartungen, die Entwicklung individueller Vorstellungen darüber, wie man sich als Junge oder Mann verhält, erhält dadurch eine besondere Bedeutung. Verhaltensänderungen oder Veränderungen der Einstellungen haben als Voraussetzung, dass die Besucher sich in einem außerfamiliären Kontext erleben können und ihnen Vorbilder begegnen, die sie herausfordern, sich mit sich selbst auseinander zu setzen.

5.3. Bildungsangebote

Gemeinsam mit anderen aktiv sein, vor Problemen stehen, die einer Lösung bedürfen, fördert die jungen Menschen in ihrer Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren. Zusätzlich vermitteln die Fachkräfte der Freizeitlounge gezielte Hilfen, die dazu dienen, Benachteiligungen im Bildungsprozess abzubauen. Die Angebotspalette der Jugendfreizeitlounge beinhaltet unterschiedliche Interessengruppen (Workshops), in welchen spezifisches Wissen vermittelt und Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben werden.

5.4. Sport- und Bewegungsangebote

Die Sport und Bewegungsangebote werden dort, wo es sinnvoll erscheint, in zwei unterschiedlichen Altersgruppen angeboten. Im Einzelfall erfolgen sie auch als Workshop speziell für Mädchen oder Jungen. Dies ist besonders dort von Bedeutung, wo Mädchen an gemischten Gruppen aufgrund kultureller oder religiöser Hintergründe nicht teilnehmen dürfen.

5.5. Interessengruppen (Workshops)

Die Planung, Organisation und Durchführung von Interessengruppen (Workshops) erfolgt ebenfalls vor dem Hintergrund der Würdigung der unterschiedlichen Altersgruppen. Die getrennten Angebote für jüngere und ältere Besucher ermöglicht es allen, sich in Gruppen zu bewegen, die ihrem eigenen Entwicklungsstand entsprechen.

Geschlechts- und / oder altersspezifische Angebote:

- Künstlerisches Gestalten mit unterschiedlichen Materialien, Musik, Theater, Stil und Styling
- Kochen/ gemeinsames Abendessen
- Mädchen und Junggruppen
- Tanzen (Jerken, Breakdance, Mädchentanz)
- Skatangebote
- Singen für Mädchen

- Ausflüge
- Besondere Ferienaktivitäten
- Medienwerkstatt
- ...

5.6. Elternarbeit

Die Eltern sind in das Angebot und die Aktivitäten der Jugendfreizeitlounge eingebunden, soweit das möglich und sinnvoll ist. Die Jugendfreizeitlounge unterrichtet die Eltern an Elternabenden oder an Tagen der Offenen Tür über die Arbeit und die Angebote. Um Austausch und Verständigung zu fördern, ist es das Ziel die Eltern zu aktivieren, beispielsweise bei der Organisation und Durchführung von Festen mitzuwirken. Die Eltern können sich jederzeit mit ihren Fragen und Sorgen an die pädagogischen Fachkräfte der Pestalozzi-Stiftung Hamburg wenden. Insbesondere dient die Elternarbeit dem Zweck, Eltern zu vermitteln, dass die Jugendfreizeitlounge für ihre Kinder ein unbedrohlicher Ort ist.

5.7. Partizipation

Die jungen Menschen, die die Freizeitlounge der Pestalozzi-Stiftung Hamburg besuchen, werden aktiv in alle Belange des Hauses eingebunden. Zu diesem Zweck besteht ein Jugendbeirat der regelmäßig von der Stammesbesuchergruppe gewählt wird. Er hat die Aufgabe die Interessen der jungen Menschen zu vertreten. Die entsprechenden Diskussionsprozesse finden zwischen dem Jugendbeirat und den Fachkräften sowie in einem offenen Forum statt, welches regelmäßig tagt.

5.8 Inklusion

Die Jugendfreizeitlounge der Pestalozzi- Stiftung Hamburg ist offen für alle Besucher, auch aller Minderheitsgruppen. So arbeitet das pädagogische Fachpersonal im Alltag nicht mit einem Ansatz der defizitorientierten Zuschreibung, sondern versucht viel mehr das Potenzial in der heterogenen Besuchergruppe zu sehen.

Auftretende Probleme die scheinbar in Bezug auf Behinderung entstehen, werden als kulturell, sozial und gesellschaftlich verursacht gesehen. Das pädagogische Team versucht sich von der oftmals gesellschaftlich geprägten Etikettierung von Menschen mit Beeinträchtigung zu lösen. Im Alltag der Jugendfreizeitlounge bedeutet dies, dass jeder Besucher gleich ist.

Dementsprechend bedeutet Inklusion in der Jugendfreizeitlounge, dass wir die gesamte Spannweite der Heterogenität und die damit verbunden Möglichkeiten und Fähigkeiten, Geschlechterrollen, ethnische und kulturelle Hintergründe, Nationalitäten, Erstsprachen, Rassen, Klassen bzw. soziale Milieus, Religionen und Weltanschauungen, sexuelle Orientierungen, körperliche Gegebenheiten und anderes- immer mehr annehmen und einbinden. Dieser Prozess stellt sich im Alltag nicht immer harmonisch da.

6. Vernetzung und Kooperation

Die Jugendfreizeitlounge der Pestalozzi-Stiftung Hamburg ist Vernetzungs- und Kooperationspartner für anderer Akteure im Sozialraum. Die Fachkräfte der Freizeitlounge arbeiten in den entsprechenden Gremien mit, um auf diesem Wege die Angebotsstruktur für junge Menschen mitzugestalten:

- Der Stadtteilkonferenz
- Dem Arbeitskreis Jugend
- Sozialraumgesprächen des Jugendamtes
- In bilateralen Kooperationen

Insbesondere mit der Grund-, Haupt und Realschule Erich-Kästner- Schule besteht eine lebendige Kooperation, welche Stück für Stück ausgebaut wird. Auch mit dem Jugendclub Weissenhof besteht eine verbindliche Kooperation, die insbesondere eine programmatische und zielgruppenspezifische Abstimmung beinhaltet. Zur Erweiterung der Angebote für junge Menschen im Sozialraum sind die Sportvereine und die Alraune gGmbH als überbetrieblicher Ausbildungsträger wichtige Partner.

7. Ehrenamt

Dem Ehrenamt kommt eine immer größere Bedeutung zu und immer mehr Menschen sind bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Insbesondere ist ein Anliegen des Teams der Jugendfreizeitlounge der

Pestalozzi-Stiftung Hamburg Jugendliche zu gewinnen, die im Angebotsrahmen der Freizeitlounge bereit sind, einen Beitrag zu leisten und ihre Talente und Stärken einzubringen.

8. Raumnutzungskonzept

Der Pavillon dient – solange noch vorhanden – als Veranstaltungsort und Raum, in welchem Aktivitäten durchgeführt werden, für die eine Bühne und mehr Platz benötigt werden. Dieser Raum ist so eingerichtet, dass er multifunktional nutzbar ist mit dem Schwerpunkt auf Musik, Bewegung und Theater. Der Pavillon wird für Veranstaltungen im Stadtteil oder überregionale Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und vermittelt.

Einer der Räume im Hauptgebäude ist in Anlehnung an die bereits bestehenden Strukturen als „Lounge for all“ der offene Bereich. Hier gibt es Kioskverkauf, Spiele und sonstiges Beschäftigungsmaterial und gemütlich möblierte Klöneckchen. Des Weiteren bestehen zwei multifunktionale Gruppenräume, die entsprechend der jeweiligen Aktivität mit Material ausgestattet sind. Die zwei übrigen Gruppenräume werden als Funktionsräume genutzt. Hier bei handelt es sich um ein Computer-/Medienraum und einen Mädchenraum. Das Außengelände, so weit nutzbar ist, bietet einen Bewegungs- und Beschäftigungsanreize.

10. Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 14.00 bis 20.00 Uhr

Freitag: 14.00 bis 22.00 Uhr

Samstag: 16.00 bis 22.00 Uhr

11. Personal

In der Jugendfreizeitlounge arbeiten:

1 Dipl. Sozialpädagoge/in (Leitung)

1 staatlich anerkannte Erzieher/in

Honorarkräfte

Ehrenamtliche

12. Qualitätsentwicklung

Die Arbeit der Jugendfreizeitlounge der Pestalozzi-Stiftung Hamburg wird regelmäßig bezüglich ihrer Struktur-, Prozess und Ergebnisqualität evaluiert. Die Fachkräfte der Freizeitlounge sind in die Strukturen der Pestalozzi-Stiftung Hamburg eingebettet. Es finden regelmäßige Dienstbesprechungen, interne Supervision und Fortbildungen statt. Außerdem werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen darin unterstützt an externen Fortbildungen insbesondere zur zertifizierten Kinderschutzfachkraft teilzunehmen. Der Jugendbeirat der Freizeitlounge wird in die Evaluation der Besucherzufriedenheit eingebunden. Zu diesem Zweck werden Besucherbefragungen durchgeführt und Diskussionsprozesse in einem offenen Forum angeregt.